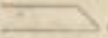
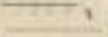
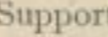
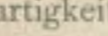


Je nach Form des verwendeten Messers lassen sich die Kanten verschiedenartig schneiden, entweder einfach schräg, , oder gewölbt , oder hohl , oder karniesförmig , beliebige Winkelstellung eines und desselben Messers am Support von 3 Grad bis 45 Grad vervielfältigt diese Verschiedenartigkeit ganz ausserordentlich; so können wir z. B. an Holz-, Stroh-, Leder- usw. Pappen von 0,4 mm Stärke eine Facette von 17 mm Breite im Winkel von 3 Grad, mit demselben Messer aber auch an Pappen von 2,8 mm Stärke eine Facette von 3,8 mm Breite im Winkel von 45 Grad, sowie alle Zwischenstufen schneiden.

Auf die obenstehende Bemerkung »zum Verzieren von Schachtelkanten« verweisen wir noch besonders; denn, verwendet man bei der Herstellung von Cartonnagen die vorstehend beschriebenen Pappscheren und Nutmaschinen und wird dadurch in die Lage versetzt, Pappen verarbeiten zu können, die vorher im ganzen Bogen dekoriert (bedruckt, geprägt, kaschiert usw.) worden sind, so giebt das Abschrägen, Abrunden usw. und das danach erfolgende Färben der Kanten eine ganz neue und eigenartige, sehr schöne Verzierung.

Die bisher erwähnten Maschinen waren geeignet, auch dem der Massenherstellung von Cartonnagen fernerstehenden Buchbinder wesentliche Vorteile zu bieten, während die nachfolgenden Maschinen ausschliesslich der Cartonnagenfabrikation dienen.

Im »Buchgewerbeblatt« (Jahrg. II, Nr. 9 und 10) gelangte ein bemerkenswerter Artikel, »Herstellung und Prüfung von Leim«, zum Abdruck, dessen Lektüre wir jedem Fachgenossen empfehlen können. Auf diesen möchten wir bei Erwähnung des von der Maschinen-Cartonnagen-Aktien-Gesellschaft erfundenen Leim-Apparates hinweisen. Dieser für beiderseitige Verwendbarkeit eingerichtete Apparat dient dazu, Streifen, die man zur Anfertigung von Cartonnagen verarbeiten will, mit Klebstoff zu bestreichen und macht somit die jetzt üblichen Abziehbretter entbehrlich. Der Apparat arbeitet sehr leicht, die auf dem Streifen gebildete Klebstoffschicht ist vorzüglich gleichmässig; ein besonderer Antrieb ist nicht nötig, es genügt vielmehr das einfache Herbeiziehen des Streifens, um den Apparat sich bethätigen zu lassen, und folglich geschieht das Bestreichen ausserordentlich viel schneller als das Abziehen vom Leimbrett. Zur Verwendung kommt am vorteilhaftesten kalter, flüssiger Klebstoff. Unter Benutzung dieses Leim-Apparates ist von der Maschinen-Cartonnagen-Aktien-Gesellschaft auch eine zum maschinenmässigen Herstellen geklebter

Kasten konstruierte Klebmaschine hergestellt worden, die mindestens für die Erzeugung leichterer Cartonnagen von Bedeutung ist. Zur Herstellung von starken Kasten genügt nicht das Verbinden der Kanten durch herumgeklebtes Papier; so lange man sich in der Cartonnagenfabrikation mit dieser Verbindungsweise begnügte, war die Verwendung von Kasten überhaupt nur noch eine beschränkte, wenn auch schon recht bedeutende. Dann wurden die Drahtheftmaschinen eingeführt und dadurch ward eine sehr fühlbare Lücke zunächst ausgefüllt, wengleich auch nur in recht mangelhafter Weise, denn die durch die Drähte gebotene Festigkeit war auch nur eine geringe und das Aussehen ein recht unvorteilhaftes.

Die Blechecken-Heftmaschine verbindet die Kanten von Pappkasten durch Blechecken von zierlichem Aussehen; ein Kasten aus verzierter Pappe, zusammengehalten durch Blechecken, sieht sehr vorteilhaft aus; die Festigkeit derselben ist eine geradezu erstaunlich grosse. Die Blechecken-Heftmaschine wird deshalb bei der Cartonnagenfabrikation vielleicht die bisher üblich gewesene Drahtheftmaschine verdrängen. Aus glatten, verzintten Blechstreifen von ca. 100 m Länge stellt die Maschine sich selbst die Ecken her und schlägt sie auch zugleich an; die als Abfall verbleibenden gelochten Streifen haben ein sehr gefälliges Ansehen und finden als verzierte Blechstreifen für manche Fabrikationszweige noch Verwendung, so dass unter Berücksichtigung dieses Umstandes das Eckenmaterial fast nichts kostet.

Die Maschine hat ununterbrochenen Gang, jedoch eine Moment-Schaltvorrichtung, so dass nur nach Bethätigung derselben eine Ecke, und zwar nur eine solche, eingeschlagen wird. Hat die Arbeiterin einige Übung im Anlegen des Kastenmaterials, so kann sie die Maschine eingeschaltet lassen und dann lässt sich pro Sekunde eine Ecke herstellen, was bei 10stündiger Arbeitszeit 36000 Ecken oder 9000 Kasten ergibt. Ein Mädchen genügt zur Bedienung der Maschine. Neben der von der Maschinen-Cartonnagen-Aktien-Gesellschaft erfundenen Blechecken-Heftmaschine, welche die Reihe der hauptsächlichsten der der genannten Gesellschaft patentierten Maschinen beschliesst, wird die Blechecken-Heftmaschine mit selbstthätiger Klammerbildung (System HEYDEN) von der bekannten rührigen Maschinenfabrik C. L. LASCH & Co. Reudnitz-Leipzig auf der jetzigen Ausstellung viel Aufsehen erregen. Wir empfehlen allen Besuchern die Besichtigung derselben aufs angelegentlichste.

Buchbindermaschinen für den Kleinbetrieb.

Mit 16 Abbildungen.

In unserer Zeit vernimmt man immer wiederkehrend die Klage über den unaufhörlichen Niedergang des Klein-gewerbes, welches gegenüber der Grossindustrie seine Konkurrenzfähigkeit mehr und mehr einbüsst. Nicht mit Unrecht misst man die Schuld an diesem Übel dem bis ins äusserste wirkenden Maschinenwesen bei.

Man sagt, dass nur noch dem kapitalkräftigen Gross-industriellen die Möglichkeit gegeben ist, sich die Beihilfe dieser wichtigen Arbeitskräfte zu sichern, während es dem Kleinhandwerker versagt bleibe, sich mit den allernotwendigsten Hilfsmaschinen zu versehen.

Dieser allein muss auf den Vorteil der verbilligenden Maschinenarbeit verzichten und ist auf die teure Handarbeit angewiesen, deren Vertreter überdies schon deshalb schwer erhältlich sind, weil jedermann geneigt ist, lieber mit Kopf und Fingern zu arbeiten, als mit angespannter Muskelkraft Maschinendienst zu verrichten. Die Erzeugnisse des Kleinhandwerkers werden dadurch aber nicht allein in allen ihren Vorarbeiten wesentlich teurer, sondern sie lassen oftmals gegenüber denen mit Hilfe von Maschinen hergestellten eine gewisse Accuratesse vermissen, so dass die Möglichkeit, mit diesen in ernste Konkurrenz zu treten, von vornherein ausgeschlossen ist.